

Bildende Kunst

Der Gesamteindruck der zur ersten Runde des Verfahrens eingereichten Dossiers war ausgewogen, aber wenig überzeugend. Insgesamt fehlte der Mut, sich ausserhalb der gängigen künstlerischen Formen zu bewegen. In der zweiten Runde wurden die Erwartungen durch die eingereichten Arbeiten nicht bestätigt.

Die Jury hat deshalb wie folgt entschieden:

Die erfahrenen Kunstschaaffenden

Annelies Strba, von Luzern, in Richterswil
und
Ruedi Schill, Luzern

erhalten je 15'000 Franken für ihr Gesamtwerk.

Barbara Lehmann, von Adligenswil, in Köln
und
Maya Roos, Luzern.

erhalten Je 10'000 Franken im Sinne der Förderung des weiteren künstlerischen Schaffens

Von **Annelies Strba** lag der Jury zusätzlich zur präsentierten Werkgruppe eine grössere Auswahl älterer und neuer, nicht bekannter Arbeiten vor. Gerade jene Fotografien, in denen es ihr gelungen ist, atmosphärische Eindrücke und Privatheit zu übersetzen, schienen der Jury überzeugender als der Umgang mit kunsthistorischen Themen wie "Maler und Modell" oder "Tod und Mädchen".

Ruedi Schill hat auf eigenen Wunsch vor der Jurierung eine Performance durchgeführt. Ihm wurde der Werkbeitrag in erster Linie für seine langjährige Performance-Arbeit und seine Vermittlungstätigkeit in diesem Bereich zugesprochen.

Maya Roos betreibt seit einigen Jahren eine systematische Recherche der Möglichkeiten zeitgenössischer Malerei. Sie bewegt sich in einem klar abgesteckten Rahmen, versucht aber, innerhalb dieser Grenzen mit verschiedenen Mitteln des Farbauftrags die malerischen Ausdrucksformen auszuloten.

Die Installation mit dem Titel "snail" von **Barbara Lehmann** transformiert das Volumen ihres privaten Wohnraums in den öffentlichen Ausstellungsraum. Die Geschlossenheit und Statik des Wohnraumes wird in der veränderbaren Struktur der Zeltarchitekturaufgebrochen.

Auch bei den ausgezeichneten Arbeiten sind jedoch für die Jury etliche Fragen in Bezug auf die künstlerische Umsetzung - Präzision, Materialverwendung, individuelle Verbindlichkeit, Wahl des Massstabs bzw. des Formates - offen geblieben.

Jurymitglieder:

Konrad Bitterli, Kunstmuseum St. Gallen
Silvie Défraoui, Künstlerin, 1134 Vuflens-le-Château
Urs Frei, Künstler, Zürich
Dr. Josef Helfenstein, Kunstmuseum Bern
Claudia Jolles, Redaktorin Kunstbulletin, Zürich
Vertreterin der Wettbewerbskommission mit beratender Stimme:
Doris Fässler, Kunsthistorikerin, Luzern